Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 84. Freytag, den 18. October 1816.

Erinnerung an den 18ten October 1813.

Aus der Erinn'rung Tempel strahlet
ein Bild im reinsten Himmels-Glanz,
ein Bild, das uns die Freiheit malet,
geschmückt mit einem Lorbeer-Kranz.
Auf deutscher Flur, in deutschen Herzen
ist dieses hohe Bild erwacht;
es stillte der Bedrückung Schmerzen,
und schüchtern wich Tyrannen-Macht!
Vom Arm des blinden Glücks umfangen,
in trunk'ner Sieges-Wuth entbrannt,
und mit der Reue Furien-Schlangen
im stolzen Wahne unbekannt,
Wollt' Er mit frischem Blute netzen
die mordgewöhnte Räuberhand;
Er ließ der Söldner Schwerdter wetzen,
Er steckte selbst den Nord in Brand.
Doch Herrmans Helden-Geist erwachte,
zu rächen unsre blut'ge Schmach,
Er war's, der uns die Schwerdter brachte,
den Muth, der unsre Fesseln brach!
Laut tönt aus seiner Enkel Munde
der gold'nen Freyheit Loosungs-Wort;
mit Gott und mit dem Recht im Bunde
stürmt jeder zu dem Kampfe fort!

Des heil'gen Kreuzes Fahnen wehen
Begeist'rung in die Helden-Brust,
froh in den blut'gen Kampf zu gehen,
des nahen Sieges sich bewußt.
Der schöne Sieg! er ward errungen,
um Leipzig hallt das Siegs-Geschrei;
der stolze Tyger ist bezwungen,
und Deutschland athmet wieder frey!
Wie aus dem nächtlich dunkeln Schweigen,
vom Morgen-Rothe sanft erhellt,
des Lebens heitre Bilder steigen
und Freude jeden Busen schwellt;
so baut auf blut'gem Schlacht-Gefilde
die Andacht sich den Weih-Altar,
bringt, ruhend bei der Freiheit Schilde,
des Dankes frommes Opfer dar!
Und um den schönen Altar windet
die Eintracht ihren Blüthen-Zweig,
womit sie Herz an Herzen bindet,
sie macht durch Liebe stark und reich!
In ihrem Schooße ruht die Treue,
der Deutschen erblich Eigenthum;
drum huldigt heute ihr aufs neue,
als Bürgschaft für des Sieges Ruhm!

Bekanntmachung.

Nach der auf den Grund der Befehle seiner Majestät des Königs erlassene Verfügung der hohen Ministerien des Innern und des Krieges, soll noch in diesem Jahre ein Theil der für das stehende Heer erforderlichen Ersatz-Mannschaft ausgehoben werden und zu den verschiedenen Truppentheilen abgeben. Die durch die allgemeinen Bestimmungen der genannten hohen Ministerien vom 29sten März 1815 constituirten Kreis-Revisions-Commissionen sind zu diesem Ende wiederum in Thätigkeit gesetzt worden und werden das ihnen obliegende Geschäft der Prüfung der dienstpflichtigen waffenfähigen Mannschaft und deren Eintragung in die, der Aushebung zum Grunde zu legenden Listen, in den letzten Tagen des laufenden Monats beendigen.

Vorläufig aber werden diejenigen, aus dem hiesigen Regierungs-Departement gebürtigen, oder in demselben gesetzlich domicilirten jungen Leute, welche in dem Zeitraum vom 1. Januar 1791 bis 31. Decbr. 1795 gebohren, dermalen aber aus ihrem Geburts- oder gesetzlichen Wohnort abwesend sind, hiedurch aufgefordert, sich entweder des fördersamsten dorthin zurück zu begeben, oder wenigstens der betreffenden Ortsbehörde, oder ihren Eltern und sonstigen Angehörigen, von ihrem Aufenthalte bestimmte Nachricht zu geben, damit sie auf ergehende Verladung binnen kurzer Frist vor den gedachten Kreis-Revisions-Commissionen erscheinen können.

Diejenigen Dienstpflichtigen, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen, oder sich auf ergehende Vorladung nicht gestellen, haben zu erwarten, daß gegen sie als gegen ausgetretene Cantonisten verfahren werden wird.

Stettin den 12ten October 1816.

Königl. Regierung zu Stettin. I. Abth.

Berlin, vom 12. October.

Se. Königl. Majestät haben den geheimen expedirenden Sekretär im Finanz-Ministerio, Schaumann, mittelst Höchsteigenhändig vollzogenen Patents vom 9ten August 1816, zum Hofrath allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. Königliche Majestät haben den bisherigen Kammergerichts-Assessor Friedrich Ludolph Marquardt zum Ober-Landesgerichtsrath in Naumburg zu ernennen geruhet.

Breslau, vom 4. October.

Gestern Abend gegen 7 Uhr sind Se Durchlaucht, der Königl. General-Feldmarschall, Fürst Blücher von Wahlstatt, von Berlin kommend, in erwünschtem Wohlseyn wieder hieselbst eingetroffen.

Wien, vom 28. September.

Man erwartet nun, da auch die zwölf Bank-Directoren ernannt sind, die Erwählung des Bank-Gouverneurs. Einige glauben, daß Herr John Parish (der sich bekanntlich in Böhmen angekauft hat und in den dortigen Ritterstand aufgenommen worden ist) zu dieser Stelle bestimmt seyn dürfte; andere nennen den Herrn Peschier, Associé des Grafen Fries.

Auf dem Landsitze des Feldmarschalls, Fürsten Carl von Schwarzenberg, zu Worlick in Böhmen, ist im Laufe dieser Woche ein Russischer Courier angekommen, welcher, wie es heißt, dem Oesterreichischen Helden die angenehme Nachricht brachte, daß Se. Majestät, der Russische Kaiser, ihn noch in diesem Jahre wieder mit einem freundschaftlichen Besuche beehren werden.

Bei den engern Banden, welche die Höfe Oesterreich und Brasilien nächstens umschlingen werden, ist man begierig, auf wen die Wahl fallen wird, um als Repräsentant des hiesigen Hofes nach Rio Janeiro zu gehen. Portugiesischer Seits wird hier der bisherige Portugiesische Minister am Königl Französischen Hofe, Marquis von Marialva, erwartet Es ist auch die Rede davon, einen Oesterreichischen Handels-Konsul nach Brasilien zu schicken, zu welchem Posten Herr Frappert, der bei der Hofkammer (zuletzt in Mayland im Finanzfache) angestellt war, bestimmt seyn soll.

Wegen der fortwährend steigenden Theurung haben die Staatsbeamten wieder eine Gehalts-Zulage erhalten, welche Wohlthat aber von dem übrigen Theil des verzehrenden Publikums fast als eine Calamität betrachtet wird, indem die wucherischen Verkäufer regelmäßig ihre Preise nach dergleichen Gehalts-Erhöhungen zu steigern pflegen, und somit die wohlthätigsten Absichten des gütigen Monarchen gleichsam im Keimen zu ersticken suchen.

Wien, vom 2. October.

Es ist noch unentschieden, ob Ihre Majestäten, der König und die Königin von Baiern, den Vermählungs-Feierlichkeiten Ihrer Erlauchten Tochter, der Prinzessin Charlotte, mit unserm Monarchen hieselbst beiwohnen werden. Der Durchlauchtigste Vater der Braut läßt das Brautgeräth hier verfertigen, und hat befohlen, daß nur Oesterreichische Fabrikate und Stoffe dazu verwandt werden sollen.

Se. K. K. Majestät haben sich bewogen gefunden, die Brüder Mayer Amschel Rotschild und Salomon Mayer Rotschild, welche beide an der Spitze des diesen Namen führenden Wechselhauses zu Frankfurt am Main stehen, in Rücksicht auf die Verdienste, welche dieselben sich bei der Realisirung der Engl. Subsidien um die Kaiserl. Oesterreichischen Finanzen erworben haben, in den Oesterreichischen Adelstand mit Nachsicht der Taxen allergnädigst zu erheben.

Hannover, vom 7. October.

Dem Vernehmen nach sind zum Ausbau des hiesigen Königl. Residenzschlosses, worin künftig wie vormals einige der hiesigen hohen Landes-Collegien, als die Landes-Regierung, die Kammer ꝛc., ihren Sitz haben werden, 500,000 Rthlr. bewilligt worden. Die Bau-Arbeiten dürften wegen der nun schon zu weit vorgerückten Jahrszeit erst im nächsten Frühjahre ihren Anfang nehmen.

Vom Main, vom 6. October.

Anton Lebersorger, Uhrmacher zu Zlabings in Mähren, hat eine Maschine erfunden, vermittelst welcher Schiffe mit den größten Lasten, ohne Anwendung thierischer Kräfte und ohne Dampfmaschinen, auf den schnellsten und größten Strömen stromaufwärts fahren können. Am 12ten August war damit auf der Donau ein glücklicher Versuch gemacht worden.

Frankfurt, vom 6. October.

In der ersten Präliminar-Conferenz der Deutschen Bundes-Gesandten, welche am 1sten dieses in dem dazu vorläufig bestimmten Sitzungssaal im Taxischen Palais Statt fand, wurden die Vollmachten vorgezeigt und geprüft. Diesen Monat hindurch wird mit den vorbereitenden Conferenzen fortgefahren werden, und dann die feierliche Eröffnung des Bundestags Statt finden. Die Gegenstände jener Besprechungen werden vorzüglich die Form des Geschäftsganges und andere Bestimmungen über den äußern Bestand und die Thätigkeit der Bundesver-

sammlung betreffen, deren Wichtigkeit für einen raschen und ungehinderten Gang der eigentlichen Berathungen einleuchtend ist.

So wie nach so langem Aufenthalt schon selbst der würkliche Zusammentritt aller Theilnehmer eine beruhigende Bestätigung der auf feierliche Zusagen gebaueten Erwartungen gewährt, welcher dennoch in der letzten Zeit und unvollkommener Kenntniß der Verhältnisse bei Vielen an heilsamer Stärke verlohren hatten, so ist auch im Allgemeinen zu glauben, daß die nun begonnenen Verhandlungen gleich anfangs jenen Geist einer weisen Eintracht zeigen werden, von dessen Nothwendigkeit man so allgemein überzeugt ist.

Nur durch diesen werden mächtige Hindernisse beseitigt oder geschwächt werden können, und der Bund die Stelle einzunehmen vermögen, ohne die sein Zweck vereitelt werden müßte, diejenige nämlich einer kraftvollen Vertheidigung, durch die derselbe die Ruhe nach Innen und nach Außen innerhalb seines weiten Umfangs sicher stellen soll.

Die feierliche Eröffnung des Deutschen Bundestags ist auf den 7ten des künftigen Monats November festgesetzt. Anfangs war der 4te desselben Monats dazu bestimmt.

Die erste Präliminar-Conferenz der Herren Bundestags Gesandten wurde, wie man vernimmt, von dem Herrn Directorial Gesandten, Grafen von Buol-Schauenstein mit einer sehr schönen Rede eröffnet. An einer großen runden Tafel saß n der Herr Directorial-Gesandte, ihm gegenüber der Herr geh. Rath von Händel, welcher das Protokoll führte; neben dem Herrn Directorial-Gesandten saß der Königl. Preußische Minister, Freiherr von Humboldt; sodann folgten die übrigen Hrn. Gesandten, nach dem Range ihrer Höfe, so daß sich auf der andern Seite der Abgeordnete der freien Stadt Hamburg wieder an den Herrn Directorial-Gesandten anschloß. Nachdem von dem Herrn geh. Rath von Händel die sämmtlichen Beitritts-Urkunden abgelesen worden waren, wurde eine Commitée erwählt, welche den Auftrag erhielt, die Verhältnisse des Bundestages zur freien Stadt Frankfurt festzusetzen, und ein Program zu den Feierlichkeiten bei Eröffnung des Bundestags zu entwerfen. Auch heißt es, sei vorläufig verhandelt worden, daß auch Gesandte fremder Mächte an den Bundestag zugelassen werden sollen. Wir werden also in Zukunft, wie ehemals am Reichstage zu Regensburg, Bundestags-Gesandte und Gesandte am Bundestage haben. Die zweite Präliminair-Sitzung ist, wie verlautet, auf künftigen Mittewochen, den 9ten d. M., festgesetzt.

Straßburg, vom 2. October.

Vorgestern gab hier Madame Catalani unter allgemeinem Beifall ihr erstes Concert. Morgen werden wir sie in einem zweiten hören. Zu Ende der Woche begiebt sie sich nach Colmar und wird hierauf, wie es heißt, über Basel und Bern nach Mailand abreisen, ehe sie sich nach Wien begiebt, wo sie gegen den 15ten Novbr. eintreffen dürfte.

Brüssel, vom 3. October.

Am 19ten kam Lord Wellington zu Commercy an, wo die Caserne der Preuß. Truppen und das Hotel des Generals von Borstell illuminirt waren. Bei einem Gastmahle, welches auf dem dasigen Stadthause gegeben wurde, brachte Wellington unter andern die Gesundheiten des Königs von Frankreich, des Königs von Preußen, des Fürsten Blücher und der Preuß. Armee aus.

Die Stadt Commercy verehrte Lord Wellington eine prächtige Tasse mit dem Bildniß Ludwigs XVIII.

Bei dem Generalstaabe des gedachten Feldherrn sind Offiziers von allen alliirten Truppen in Frankreich angestellt, Oesterreicher, Russen, Dänen, Hannoveraner, Baiern 2c.

Am 20sten September traf Lord Wellington zu Verdun ein, von da die Inspectionsreise nach Sedan fortgesetzt und am 22sten Revue über 15000 Mann Preußen gehalten wurde. Im Laufe dieses Monats wird Se. Herrlichkeit zu Brüssel erwartet. In seinem Wappen führt Lord Wellington die Inschrift: Virtutis fortuna comes. (Glück begleitet Tapferkeit.)

Verschiedene nach Brüssel geflüchtete Französ. Offiziers sind seit einigen Tagen nach Antwerpen abgegangen, wo sie sich nach den Vereinigten Staaten America's einschiffen werden.

Paris, vom 1. October.

Der Herr von Montchenu, der sich als Kommissair unsrer Regierung auf St. Helena befindet, meldet von da, daß Bonaparte an Corpulenz außerordentlich zugenommen hat, daß er täglich 4 bis 5 Stunden schreibt, und sich in dem Bezirk, der ihm angewiesen ist, fleißig Bewegung macht. Bonaparte hatte den Herrn von Montchenu zum Essen einladen lassen; dieser aber nahm die Einladung nicht an.

Die schöne Legion des Isère-Departements, welche zu Grenoble so ausgezeichnete Beweise ihrer Anhänglichkeit an den rechtmäßigen Souverain gegeben hat, ist jetzt zu Paris angekommen.

Die Operationen der Arrondissements-Collegien, sagt der Moniteur, sind jetzt geendigt. Die meisten Wahlen, welche bisher bekannt geworden, beweisen, daß diese Versammlungen das Interesse Frankreichs wohl kennen. Im Allgemeinen sind Personen erwählt, die von keinem Partheigeist beherrscht, und die bereit sind, unsre jetzigen Einrichtungen und die Königl. Authorität zu vertheidigen. Allerdings haben die Factionen versucht, ihre heimlichen Manövres zu erneuern und die Wähler irre zu leiten. Allein ihre Absicht ist ihnen nicht gelungen. Die gegenwärtige Lage Frankreichs ist einfach und deutlich. Mögen daher die Wähler fortfahren, die Vernunft der Verblendung und das öffentliche Beste der Coalition des Privat Interesse entgegen zu stellen.

Lord Exmouth war mit seiner Flotte am 11ten Sept. zu Gibraltar angekommen, von da er hernach die Fahrt nach England fortgesetzt hat. Unter den Offiziers seiner Flotte sind große Beförderungen erfolgt. In der Schlacht wurden Lord Exmouth die Rockschöße weggeschossen.

Madame Catalani wird jetzt in den Französ. Zeitungen la Sirène cosmopolite genannt. Dabei wird angeführt, daß Paris sie mit den Nachtigallen wieder zu sehen hoffe.

Paris, vom 2. October.

Zu Point-à-Pitre auf Martinique ist leider das gelbe Fieber in dem Augenblick ausgebrochen, als dieser Ort von den Französischen Truppen besetzt werden sollte. Sie haben darauf ein Lager bezogen und der Engl. General Leith ließ den Ort bis weiter von Negertruppen besetzt halten.

Folgendes ist die Urkunde, wodurch unser Monarch der heiligen Allianz beigetreten ist: „Da Se. Majestät, der Kaiser aller Reußen, in Gemäßheit des dritten Artikels des zu Paris am 14ten (26) September d. J. zwischen Ihm und Ihren Majestäten, dem Kaiser von Oesterreich

und dem Könige von Preußen, geschlossenen Traktats, mich eingeladen hat, diesem Traktate beizutreten, so erkläre ich durch Gegenwärtiges feierlich, daß ich die geheiligten Grundsätze, die ihm eingaben, anerkenne, und daß ich mich verpflichte, sie zu befolgen, indem ich einsehe, wie wichtig es für das Glück der Nationen ist, daß diese Wahrheiten in Zukunft auf die Schicksale des Menschengeschlechts allen den Einfluß ausüben, der ihnen gebührt.

So geschehen zu Paris, den 18ten November im Jahr der Gnade 1815.

(Unterz.) Ludwig."

Um die Waldungen für die Marine gehörig zu benutzen, sind selbige in vier große Reviere eingetheilt worden. Zu den ersten gehören alle Departements, die ihr Holz unmittelbar in die Seine, zur 2ten alle, welche es nach der Loire, zur 3ten alle, welche es in die Garonne, und zur 4ten alle, welche es in die Saône oder Rhone transportiren können.

Aus Italien, vom 26. Septbr.

Die Prinzessin von Wallis stieg, aus dem Orient zurückkommend, am 16ten September unvermuthet zu Porto d'Anzo ans Land, von wo sie am folgenden Tage unter Escorte von Päbstlichen Dragonern zu Rom eintraf, und am 17ten dem Heiligen Vater einen Besuch machte.

Neapel, vom 10. September.

Die 357000 Piaster, welche Neapel zur Ranzionirung der in Sclaverey gerathenen Neapolitanischen Unterthanen vormals nach Algier gesandt hatte, sind jetzt mit der Engl. Fregatte the Severn hier wieder angekommen. Die Anzahl jener Gefangenen, die nun wieder in Freiheit gesetzt sind, beträgt 707.

Neapel, vom 14. September.

Hier hat man die angenehme Nachricht erhalten, daß ein Handels-Traktat zwischen Neapel und Rußland zu St. Petersburg seinem Abschlusse nahe war. Diese freundschaftlichen Verhältnisse mit Rußland dürften auch auf die Ausgleichung der Amerikanischen Forderungen Einfluß haben.

London, vom 1. October.

Lord Exmouth ist am 12ten v. M. in Gibraltar eingetroffen und wollte am 15ten wieder absegeln. Der Glasgow hat die Brandraketen-Brigade, die See-Artillerie, die Sappeurs und Mineurs schon zurückgebracht. Die Schiffe Savern, Heron und Mutine hatte Lord Exmouth mit dem zurückgeforderten Sclaven-Lösegelde an die Könige von Neapel und Sardinien gesandt. In Gibraltar befand sich auch Admiral Capellen mit vier niederländischen Fregatten. Der Impregnable hat 268 Schüsse in die Seite bekommen, 50 unter den Oeffnungen des untern Deck, und drei 68pfünder in die Reserve-Kammer (sechs Fuß unterm Wasser) wobei eine Frau verwundet wurde. Der Impregnable verschoß 16½ Tonne Pulver (eine Schiffstonne hält zweitausend Pfund Gewicht), 120 Tonnen Kugeln, 54 32pfündige Raketen und 30 achtzöllige Bomben. Sechs und dreißig von den Verwundeten dieses Schiffes starben den Morgen nach der Schlacht. Hätte der Feind unsre Schiffe nicht ankern lassen, sondern sie aus der Ferne mit glühenden Kugeln beschossen, so wären sie verloren gewesen. Nach der Schlacht knieten die Midshipmen mit dem Admiral nieder und dankten Gott für den Sieg; darauf wurden sie prächtig bewirthet. Seinem ersten Minister ließ der Dey gleich am 28sten den Kopf abschlagen, weil er ihn als das Haupt der französischen Parthei ansah, die ihn vorzüglich bewogen hatte, den Anträgen des Regenten kein Gehör zu geben. Die Engländer hatten die franz. Fregatte, welche sie in der Bay fanden, in Verdacht, daß sie einige Ingenieur-Offiziere nach Algier geführt habe. Der Dey hat ausdrücklich versprochen, die Gefangenen, die er künftig machen möchte, auch mit aller Menschlichkeit zu behandeln. Einer der am Bord des Leander befindlichen Midshipmen war so abgemattet durch die vorhergängigen Manövers, daß er während des heftigen Feuers eine ganze Stunde lang auf dem Quarter Deck schlief. Bekanntlich wurde der Abschluß des Traktats mit dem Dey dadurch etwas verzögert, daß er sich weigerte, zwei Schuldenhalber verhaftete Spanier auszuliefern. Da sich aber Lord Exmouth zur Erlegung der Summen erbot und nun keine Ausflucht mehr statt fand, sagte der Dey zu seinem Divan: „Er setzt mir den Fuß auf den Nacken, was kann ich thun?" und willigte ein.

* * *

Da von des Königs Majestät nach der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 24sten v. M. Allerhöchstselbst angeordnet worden ist, daß die merkwürdigen Tage

1) der Schlacht von Leipzig (18. October)
2) der Einnahme von Paris (31. März)
3) der Schlacht bey belle alliance (18. Junn)

als vaterländische Festtage angesehen, und diese Feste, sofern dieselben nicht gerade auf einen Sonntag fallen, jährlich am nächsten Sonntage nach den genannten Tagen, durch eine angemessene Erinnerung daran in der Predigt gefeyert werden sollen; so wird diese Allerhöchste Anordnung hierdurch Ein- für Allemahl zur Nachachtung bekannt gemacht und erwartet, daß demgemäß der zunächst bevorstehende 18. October am 20sten desselben Monats in ernste und feyerliche Erinnerung gebracht, und in den Gemeinden Glaubenssinn und Vaterlandsliebe dadurch aufs Neue werde angeregt werden. Stettin den 14. October 1816.

Königl. Consistorium und Schul-Collegium von Pommern.

Literarische Anzeigen.

J. Mathiä Schröckh.
Lehrbuch der allgemeinen Weltgeschichte,
Zum Gebrauch bei dem ersten Unterricht der Jugend.
Sechste verbesserte und bis zum Jahr 1816 fortgesetzte Auflage
von
K. H. Ludw. Pölitz.
Nebst
einem Anhange der Brandenburgischen und Sächsischen Geschichte
8. Berlin und Stettin, Nicolai. 12 Gr.
(37 compr. Bogen.)

Diese, vor einer langen Reihe von Jahren zuerst von Hilmar Curas, dann von Schröckh bearbeiteten Geschichte der Weltbegebenheiten, blieb ununterbrochen ein geachtetes Lehrbuch für Gymnasien, Schulen und Privatanstalten. Viele Auflagen dieses Buches verkauften sich und es wurde abermahls eine nöthig, welche zu bearbeiten Hr. Pr. Pölitz die Güte hatte. Die Bege-

benheiten sind in dieser bis zum Jahre 1816. fortgeführt, einige aufgefundene Irrungen berichtigt, hier abgekürzt, dort wieder nöthig erachtete Zusätze gemacht, und dem Ganzen eine zweckmäßigere Form und Sprache gegeben, jedoch so, daß diese neue Auflage ohne Störung, immer neben der frühern gebraucht werden kann.

Die Verlagshandlung hat den alten Preis nicht ändern wollen und hofft, durch diese Wohlfeilheit (37 eng gedruckte Bogen zu 12 Gr.) obwohl mit einiger Aufopferung, um so eher die Anschaffung und Verbreitung dieses Schulbuches zu bewirken.

Dr. J. E. Bode.
(Königl. Astronom zu Berlin.)

Betrachtung der Gestirne und des Weltgebäudes.

Mit einer allgemeinen Himmelskarte.

Ein Auszug aus dessen Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels.

gr. 8. Berlin und Stettin, Nicolaische Buchhandlung. 1 Rthlr. 20 Gr.

Der Hr. Verfasser hat durch die Herausgabe dieses Auszugs aus einem größeren, durch die vielen dazu gehörigen Kupfer und Karten, für manchen etwas theuer gewordenen Buche ein vielfach ausgesprochenes Verlangen erfüllt. Nach der Vorrede enthält er das Wesentlichste aus dem größern Werke. Alles ist nach einem abgekürzten Plan zweckmäßig und faßlich dargestellt. Die beigefügte Himmelskarte wird zur allgemeinen Uebersicht nützliche Dienste leisten, und das ganze dem forschenden Geist des Menschen zu Gedanken und Gfühlen erheben, die nie allgemein genug verbreitet werden können.

Für solche, die sich wissenschaftlicher mit der Sternkunde beschäftigen wollen, bleibt freilich das größere Werk:

J. E. Bode.

Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels.

Mit XV Kupfertafeln und einer großen Himmelskarte, mit Transparent. gr. 8. 5 Rthlr.

Wovon schon die achte Auflage nöthig wurde, ein noch brauchbareres Hülfsmittel.

Conzert-Anzeige.

Unterzeichneter hat die Ehre hiemit bekannt zu machen, daß er Dienstag den 22sten October im hôtel d'Angleterre, oder im sogenannten englischen Hause, eine musikalische Abendunterhaltung geben wird, wobey sowohl er sich auf der Violine, als auch seine Frau im Gesange wird hören lassen. Die Eintrittsbillette müssen schon früher in der Wohnung des Unterzeichneten, in der Louisenstraße im Hotel de Prusse No. 18, zu 1 Rthlr. bis Dienstag um 12 Uhr Mittag gelößt werden.

J. Schuppanzigh,
Koncert- und Kapellmeister aus Wien.

Literarische Anzeige.

Bei Unterzeichnetem ist bereits das Pommersche Unterhaltungsblatt erschienen, wovon wöchentlich ein Bogen in 8. heraus kömmt. Der Subscriptionspreis ist bis zum 30sten November d. J. pro Exemplar 2 Rthlr. Cour. für den Jahrgang, sowohl beim Verleger als auf den Königl. Postämtern. Briefe und Gelder zu dieser interessanten Wochenschrift werden postfrei erbeten. Stargard den 17ten October 1816. Hendeß.

Bekanntmachung.

Die in London im Jahr 1714 für Feuer-, Leben und Leibrenten errichtete Assecuranz-Societät mit einem für Leben und Leibrenten ausschließlich deponirten Fond von 300 Tausend Pfund Sterling (circa 1½ Million Thaler) übernimmt gegenwärtig auch dergleichen Versicherungen vom Auslande.

Versicherungen auf Leben so wie auf Leibrenten bey dieser Societät, gewähren durch eine — im Vergleich gegen andere ähnliche Versicherungsgesellschaften — niedrigere Prämie, und besonders dadurch wesentlichen Vortheil, daß jede auf Lebenszeit gemachte Police an dem Gewinn der Societät Antheil bekömmt, ohne daß der Versicherte einer Verantwortlichkeit ausgesetzt wäre, oder für die Verlüste der Societät haften müsse.

Das bedeutende, ausschließlich für diesen Gegenstand deponirte Capital, so wie die mehr als hundertjährige Existenz der Societät verbürgen deren Solidität hinlänglich. —

Ausführliche Pläne der Lebensversicherung mit den Bedingungen sind unentgeldlich bey unterzeichnetem Bevollmächtigten zu haben, wo auch Aufträge zur Versicherung — von Auswärtigen in postfreien Briefen — angenommen werden, und alle nöthige Auskunft ertheilt wird. Stettin den 9ten October 1816.

Friedr. Stützke.

Anzeigen.

Ich wohne jetzt in dem, vom Königl. Banco-Director Herrn Sebert erkauften Hause, Heumarkt No. 39.

S. F. Winckelsesser.

Meine Wohnung ist jetzt in der Hünerbeinerstraße No. 946.

Prosch,
Maler und Zeichenlehrer.

Ich wohne jetzt in meinem (dem ehemaligen Winkelsesserschen) Hause Lastadie No. 93.

B. T. Wilhelmi.

Daß ich vom Montage als vom 21sten d. an in meinem sonst Schiffmannschen Hause am Kohlmarkt No. 429 mit meinem Lager von seidenen, baumwollenen, wollenen, leinenen und besonders Putz- und Modewaaren anzutreffen seyn werde, habe hiemit ergebenst anzeigen wollen, mit der Versicherung, daß ich das mir bis jetzt gütigst geschenkte Zutrauen durch redliche, gute und möglichst billige Bedienung auch ferner zu erhalten bemüht seyn werde. Zugleich bemerke ich, daß ich bis zur völligen Ausbauung meines Ladens im benannten Hause die Stube unten links zu einem Laden vorläufig habe einrichten lassen. Stettin den 17ten October 1816.

J. F. Fischer sen.

Elise Schulz

zeiget hiemit ergebenst an, daß sie heute ihren neu angelegten Laden in der Mönchenstraße eröfnet, bestehend in Putz und Galanteriewaaren, in einem schönen Assortiment neuer Berliner Moden, Blumen, Bändern, Parfümerien, Cölnischen Wasser, und allen nur möglichen Damenputz, und bittet um geneigten Zuspruch, so wie sie die billigsten Preise verspricht. Stettin den 9ten October 1816.

Ein junges Mädchen von guter Erziehung, die noch in Condition ist, wünscht Veränderungen wegen zukünftiges Jahr ein anderweitiges Unterkommen, sey es als Gehülfin in einer Wirthschaft oder auch in einem Ladengeschäft. Nähere Auskunft giebt die Zeitungs-Expedition. Stettin den 11ten October 1816.

Nach dem jetzt erfolgten Ableben meines Mannes, des Segelmacher J. C. Friedrich, wird die in seinem Namen von meinem Schwiegersohn bereits seit drey Jahren betriebene Profession, nunmehro ganz in der bisherigen Art von ebendemselben unter meinem Namen ferner fortgesetzet werden; welches einem resp. Schiffahrtstreibenden Publico hiedurch ergebenst anzeige und um fernern geneigten Zuspruch bitte. Swinemünde den 1. October 1816. Wittwe Friedrich.

Anzeige und Danksagung für theilnehmende Freunde.

In der Nacht vom 6ten bis zum 7ten dieses Monats traf mir leider das traurige Schicksal, durch die verheerende Flamme meine Mühle Wohnhaus und Scheune zu verliehren. Dank sey allen meinen hiesigen und auswärtigen guten Freunden, die sich nicht nur bey Löschung des Feuers, sondern auch in dem Augenblicke der Noth, meiner und meiner ganz nackt gewordenen Familie, durch Kleidung und Speise so thätig annahmen. Josenitz den 8. October 1816. Mühlenmeister A. F. Olwig.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Nacht erfolgte sehr glückliche Entbindung meiner Frau mit einer gesunden Tochter, gebe ich mir die Ehre, meinen hiesigen und auswärtigen Freunden ganz ergebenst anzuzeigen. Stettin den 17ten October 1816. Ernst Rudolph.

Todesfall.

Gestern entriß uns der Tod durch einen plötzlichen Stickfluß unsre geliebte Mutter und Schwiegermutter, die verwittwete Hauptmannin von Blanckenburg, geborne Olsen, in ihrem 68sten Lebensjahre. Sanft wie ihr Leben, war auch ihr Ende, welches ihre Kinder und Enkel beweinen. Tief gerührt zeigen wir diesen Verlust unsern Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Beyleidsbezeugungen, hiedurch ergebenst an. Blanckenfelde bey Gollnow den 14. October 1816.
Die Kinder und Schwiegersöhne der Verstorbenen.

Oeffentliche Vorladung.

Da die Handlung Goltdammer und Schleich hieselbst, bey dem unterzeichneten Ober-Landesgerichte auf öffentliche Vorladung aller unbekannten Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- und sonstigen Inhaber des derselben nach ihrer Versicherung abhänden gekommenen, nach dem Atteste der Pommerschen Provinzial- Zoll- und Accise-Casse vom 25sten April 1814 auf dieselbe, unter dem 4ten April 1810 sub No. 61 ausgestellte Interimsschein, über einen Betrag von 300 Rthlr., zu der durch das Edict vom 12ten Februar 1810 ausgeschriebenen Staatsanleihe von 1½ Million angetragen hat; so werden vorbenannte Berechtigte hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an diesem Interimsschein, dem hiesigen Ober-Landesgericht binnen 3 Monathen, spätestens aber in dem auf den 18ten November dieses Jahres Vormittags 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Refe endarius Uecke anberaumten Termin, entweder persönlich, oder durch einen hiesigen, mit vollständiger Information und vorschriftsmäßiger Vollmacht versehenen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, der Justiz-Commissarius Ruth, Landsyndicus Calo und der Justiz-Commissarius Cosmar vorgeschlagen werden, anzuzeigen und gehörig nachzuweisen. Im Fall des Ausbleibens haben sie aber zu gewärtigen, daß nach vorgängiger Ableistung des Manifestations-Eides von Seiten der Provocanten, sie mit allen ihren Ansprüchen an den erwähnten Interimsschein werden präcludirt, das verlohren gegangene Instrument mortificirt, und die Handlung Goltdammer und Schleich nachgegeben werden wird, bey der Behörde auf Ausfertigung eines neuen Interimsscheins anzutragen. Stettin den 25sten July 1816.
Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Auction.

Am 19ten dieses Monats wird mit der Pallisaden-Auction fortgefahren. Der Sammelplatz der Kauflustigen ist vor Königsbollwerk, Morgens um 8 Uhr. Das Geld wird gleich baar in Courant auf dem Auctionsplatz bezahlet. Stettin den 16. October 1816.
Königl. Preußische Commandantur.
v. Hiller.

Häuserverkauf in Stettin.

Das in der großen Oderstraße sub No. 64 belegene, den Erben des Oeconom Wulff zugehörige Haus und Zubehör, welches zu 2500 Rthlr. in der hiesigen Feuercasse versichert ist, soll zum Behuf der Auseinandersetzung der Erben, in Terminis den 15ten August, den 16ten October, und den 19ten December d. J., im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 24sten May 1816. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das in der Frauenstraße sub No. 917 belegene, dem Huff- und Waffenschmidt Duncker zugehörige Haus, dessen wahrer Werth auf 2000 Rthlr. ausgemittelt worden, soll den 1sten November, den 2ten December c., und den 3ten Januar 1817, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 9ten September 1816. Königlich Preußisches Stadtgericht.

Publikandum.

Es soll nach einer Verfügung des Königlichen Finanz-Ministerii der Fourage-Bedarf für die hier im Lande garnisonirenden Truppen, dem Mindestbietenden in Entreprise gegeben, und selbige auf den Zeitraum

a) vom 1sten December dieses Jahres bis letzten April künftigen Jahres,
b) vom 1sten December dieses Jahres bis letzten November künftigen Jahres

dergestalt getheilt werden, daß für jeden Zeitraum be-

sondere Forderungen gemacht werden müssen, und der Entrepreneur die Lieferung des Erforderlichen auf sämmtlichen Bedarfs-Punkten übernimmt.

Die jetzt erforderlichen Quantitäten belaufen sich monatlich ungefähr auf 78 Winspel 7 Scheffel 4 Metzen Hafer, 496 Centner 40 ℔. Heu und 72 Schock 48 Bund Stroh Berliner Maaß und Gewicht, und muß der Entrepreneur sich das hiernächst etwa mehr oder weniger Erforderliche gefallen lassen.

Die, den von der Königlichen Regierung in Stettin für die dortigen Lieferungen publicirten, fast gleichen Bedingungen, unter welchen diese Lieferung geschehen soll, sind in der Kanzley der Königlichen Kammer hierselbst einzusehen.

Lieferungslustige, welche zur Sicherung der von ihnen einzugehenden Verbindlichkeiten eine angemessene Caution zu bestellen im Stande sind, die in der Regel entweder in baarem Gelde oder in hier zu deponirenden Pfandbriefen und Staatspapieren, die auf jeden Inhaber lauten, auf den Belauf der Lieferungs-Summe mit etwa 10 Procent Zulage bestehen, und über deren sofortigen Beschaffung zugleich Auskunft gegeben werden muß, werden hiermit aufgefordert, ihre Anerbietungen bis zum 26sten dieses Monats schriftlich, versiegelt und an das Directorium der Königlichen Kammer hierselbst addressirt, einzubringen, da ihnen denn, falls auf ihr Anerbieten reflectirt werden kann, in möglichst kürzester Frist wegen des zu erwartenden Zuschlags, Nachricht gegeben werden soll.

Stralsund den 10ten October 1816.

Königliche Neuvorpommersche Kammer.

Citation der Creditoren.

Von dem unterzeichneten Königl. Domainen-Justizamt werden, nach erfolgter Aufhebung der Suspension der Militairprozesse, hiemit sämtliche etwanige unbekannte Militairgläubiger des zu Stolzenburg bey Pasewalk verstorbenen Bauer Friedrich Schulze, über dessen Vermögen vom 1sten November 1813 Concurs eröfnet worden, zu dem auf den 30sten November d. J. Vormittags 9 Uhr, in hiesiger Gerichtsstube angesetzten Liquidationstermin, entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte vorzuladen, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, und deren Richtigkeit, durch Producirung der darüber in Händen habenden Urkunden, oder auf andere rechtliche Art nachzuweisen, bey ihrem Aussenbleiben aber zu erwarten, daß sie mit allen ihren etwanigen Ansprüchen an der Masse präcludirt, damit gegen die übrigen Gläubiger nicht weiter gehört, sondern ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Ueckermünde den 29sten July 1816.

Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Justizamt Ueckermünde. Dickmann.

Verkaufs-Anzeige.

Das zum Nachlaß des verstorbenen Freyschulzen Wollin zu Borrin gehörige, daselbst gelegene Frey- und Lehnschulzenguth soll, auf den Antrag der Erben, am 16ten November d. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Justizbeamten in Borrin an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Kauflustige laden wir zu diesem Termin mit der Benachrichtigung ein, daß dem Meistbietenden der Zuschlag, nach erfolgter Einwilligung der Verkäufer, ertheilt werden wird. Colbatz den 24sten September 1816. Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

Zu verkaufen.

Ich bin willens, mein in der Oberstraße belegenes Haus No. 66, worin 3 Stuben, Küche, Keller und dabey Stallung, auch in dem Hause eine Backstube und Backofen nebst Backtröge und Geräth, welches alles ganz brauchbar ist, auch stets in dem Hause gebacken werden kann und eine gute Lage dazu hat und zu 800 Rthlr. gewürdigt ist, aus freyer Hand zu verkaufen, auch kann zur ersten Hypotheck ein Capital darauf stehen bleiben. Liebhaber dazu können sich zu allen Zeiten bey mir melden. Cammin den 25ten October 1816.

Domman, Bäckermeister.

---

100 Stück gute gesunde Mutterschaafe, zur Zucht brauchbar, welche von 150 Stück ausgesucht werden können, sind auf dem Amts-Vorwerk Suckowshoff, zwischen Greiffenberg und Treptow a. d. R., à 2 Rthlr. Courant pr. Stück zu haben.

Mühlenverkauf u. s. w.

Ich bin willens, meine mir eigenthümlich zugehörige Roßmühle nebst Zubehör, aus freyer Hand, so wie ich solche bishero mit allen Gerechtigkeiten und Verbindlichkeiten besessen und zu benutzen befugt gewesen bin, zu verkaufen. Ich ersuche Kauflustige, sich bey mir einzufinden und Handlung mit mir zu pflegen. Zur Nachricht dient, daß die Mühle auf Marien 1817 bezogen werden kann. Wollin den 10ten October 1816.

Der Roßmüllermeister Streede hieselbst.

Zu verauctioniren in Stettin.

Ein Parthiechen Portorico-Taback soll am Dienstag den 22sten October, Nachmittags 2 Uhr, auf den Unterstellhausboden No 1095 am Bollwerk in öffentlicher Auction verkauft werden.

Auction Dienstag den 22sten October a. c. Nachmittag um 3 Uhr, über verschiedene Sorten Harlemmer Blumenzwiebeln, in meinem Hause auf der großen Lastadie No. 197. G. C. Masche.

Auction über eine Parthie schwed. Eisen am Dienstag den 22sten dieses, auf dem Wißmannschen Holzhofe am Pladdrien.

Schiffsverkauf.

Das Schiff Aurora, 112 Lasten gebrannt, bishero von Schiffer Carl Grün gefahren, soll durch den Mäckler Herrn Plantikow, wo sich auch das Inventarium befindet, in dessen Wohnung den 26sten d. M. 2 Uhr Nachmittags öffentlich verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Neuer holländ. Süßmilchkäse von bester Qualité ist billigst zu haben, bey C. G. Pötter.

Gestrickten Filz für die Schuhmacher, zum Füttern der Schuhe, im Kunst- und Industrie-Magazin.

Ein vorzüglich schönes Forteviano, Tafelformat, stehet im Kunst- und Industrie-Magazin zum Verkauf.

Rumm in Bouteillen à 16 Gr., im Kunst- und Industrie-Magazin.

Außer allen Sorten Meublen stehen auch jetzt sehr schöne mahagony Schreibsecretaire im Kunst- und Industrie-Magazin zum Verkauf.

Es stehen zwey starke gesunde egale braune Arbeitspferde zum Verkauf, Röddenberg No. 236.

Besten Oberschlesischen Zink in Stangen und Platten, verkauft billigst. Stettin den 16ten October 1816.
Christ. Benj. Weiß.

Vorzüglich schönen holländischen Vollbering in 1/16. und 1/32. Fäßchen auch einzeln, beste Sardellen, guten Rumm in 1/4. und 1/8. Quartbouteillen, ganz feinen Canaster und Portorico in Rollen und auch geschnitten, feine Havanna-Zigarren, geläuterten Salpeter, fein engl. Bleyweis, feines Pürschpulver, Schrodt, alle feine Gewürze und Materialwaaren in möglichst billigen Preisen, bey
C. Hornejus, Louisenstraße No. 739.

Fein und fein mittel Caffee, extra feine engl. doppelt Raffinade, engl. Syrop, Aalburger und Küstenbering, Lichtentalg, Hanföhl, Drey-Kronen-Thran, Roggen, Gerste und schweren Hafer ist billigst zu haben, in der Hünerbeinerstraße No. 1088 bey Phil. Regen.

Eine kleine Parthey Torfe, Flachs, Bastmatten und Buenos-Ayres-Häute sind billigst zu haben.
Große Oderstraße No. 61.

Häuserverkauf in Stettin.

Das am Zimmerplatz sub No. 87 belegene Haus, welches den Erben des Schiffers Breslack gehört, soll aus freyer Hand verkauft werden. Da sich nun in dem angestandenen Bietungs-Termin kein annehmlicher Kauflustiger eingefunden hat, so wird hiedurch ein neuer Termin auf den 31sten October, Vormittags 11 Uhr, in der Wohnung des Justiz-Commissarius Böhmer angesetzt; wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der größte Theil des Kaufgeldes gegen 5 Procent Zinsen zur ersten Stelle stehen bleiben kann.

Das auf der großen Lastadie sub No. 218 belegene, dem Kaufmann Hrn. Friedr. Wilh. Möhring zugehörige Haus nebst Zubehör, soll mit denen Material-Laden-Repositoria und sämmtlichen Ladengeräthschaften, verkauft werden. Liebhaber dazu können sich bey Unterzeichnetem deshalb melden und unterhandeln. Stettin den 14 October 1816.
Michael Schröder,
Grapengießerstraße No. 166.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein Logis, nach vorne heraus, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Holzgelaß, ist in der Breitenstraße No. 381 jetzt gleich oder zum 1sten November zu vermiethen.

Die Speicherböden No. 61 (b) sind zum 1sten November zu vermiethen; das Nähere ist gefälligst zu erfragen bey der verwittweten Senatorin Matthias.

Eine Stube ist sogleich, und eine Stube nebst Schlafgemach, ist auf den 1sten November, beyde mit Meubel nebst Aufwartung, an einzelne Herren zu vermiethen; die Zeitungs-Expedition wird darüber gütigst Auskunft geben.

Bekanntmachungen.

Ich erhalte jeden Posttag von den Herren Friedr. Tutein & Comp. in Copenhagen Preis-Courant, Berichte und gedruckte Listen, über alle in den Hafen von Copenhagen einkommende Waaren, worüber ich meinen geehrten Freunden, bey gefälliger Aufforderung gerne Auskunft geben werde.
Joh. Friedr. Fritze,
Fuhrstraße No. 845.

Fein und extra fein Pürsch- mittel und ord. Pulver, Schrodt, Flintensteine, feine Chocolade, fein Cassia, Gummy Arabicum, Cichorien, Coriander, Fenchel, Kümmel, Glätte, Hasseroder Blaue, Colophonium, Blaue, gem. Bleyert, gelben Schwefel, weißen, blauen, ungarischen und ord. Vitriol, Röthe, Sandel, weiß und braun Senf, samt allen Material- und Farbewaaren offerirt
G. F. Hammermeister.

Ich habe beste Bielefelder Leinen in Commission erhalten, die ich sowohl in Partheyen als in einzelnen Stücken zu festgesetzten Preisen, wovon kein Handel statt findet, verkaufe.
C. L. Bergemann,
große Oderstraße No. 2.

Rothe und weiße Juchten von vorzüglicher Güte,
bey Gebrüder Schultze,
kleine Dohmstraße No. 772.

Copenh. Syrop, Stockfisch, Schiffspech und Theer, bey J. G. Bahr,
Mittwochstraße No. 1068.

Feinen Cnaster in Rollen, alten rothen Portwein auf Bouteillen, in Kisten und Dutzenden zu sehr billigem Preise, bey
J. H. Dumrath,
No. 67 gr. Oderstrase.

Schwedisch Eisen von verschiedenen Gattungen,
bey A. F. W. Wißmann.

Engl. und dänischen Syrop in gr. und kl. Gebinden, gelben und braunen Candis, Caffee, f. Indigo, f. Prov. Oehl, verschiedene Sorten Stahl, schwedisches Nagel- und Pflug-Eisen, Stockfisch, Rig. Matten, Stolper Segel- und Sackleinen, vorzüglich guten Küstenbering, so wie ein beständiges Lager von bester buntkörniger Seife, bey
B. T. Wilhelmi, Lastadie No. 93.

In No. 676 große Dohmstraße ist von irgend jemand ein seidener Regenschirm vergessen worden. Der Eigenthümer kann solchen daselbst wieder bekommen.

Lotterie-Anzeige.

Auf ein Renovations-Loos 4ter und 5ter Classe muß annoch 1 Friedr.d'or und 1 Rthlr. 11 Gr., oder 7 Rthlr. 2 Gr. klingend Cour. baar bezahlt werden; der fehlende Einsatz von 6 Rthlr. 8 Gr. 6 Pf. wird durch den nothwendigen Gewinn à 7½ Rthlr. gedeckt: — die 4te Classe wird am 9ten November, die 5te Classe am 2ten December a. c. gezogen, bis dahin habe ich noch ganze, halbe und viertel Kaufloose abzulassen; bey einem ganzen oder mehreren Kauf-Loosen nehme ich Prämien-Loose, jedes zu 21 Rthlr. 6 Gr. Courant an, indem dies gerade der baar zu zahlende Betrag eines ganzen Kauflooses ist: die Hauptgewinne dieser Lotterie sind 10, 15, 20, 50 und 100-Tausend Thaler in Golde. Stettin den 19. October 1816.
J. C. Rolin,
Königl. Lotterie-Einnehmer.